

HERESIANISCHE MILITÄRAKADEMIE
WIENER NEUSTADT



STUDIENINFORMATION

FACHHOCHSCHUL-BACHELORSTUDIENGANG
MILITÄRISCHE FÜHRUNG 2011

MILITARY
INSTITUTE for
LEADERSHIP
EDUCATION and
SCIENCE

Inhaltsverzeichnis

• Vorwort des Studiengangsleiters	2
• Führungskompetenz	4
• Zielsetzungen des Studienganges	8
• Zugangsvoraussetzungen	9
• Auswahl und Aufnahme	12
• Berufsbild und Laufbahnen	14
• Aufbau der Truppenoffiziersausbildung	15
• Zeitliche Struktur	16
• Lehrveranstaltungen	18
• Studienplan	19
• Prüfungen	25
• Auf einen Blick	27

Sprachliche Gleichbehandlung

Die in dieser Studieninformation verwendeten personenbezogenen Ausdrücke betreffen, soweit dies inhaltlich in Betracht kommt, Frauen und Männer gleichermaßen.

Vorwort des Studiengangsleiters

In Erweiterung des 1752 von Kaiserin Maria Theresia erteilten klaren, zeitlosen Auftrages „Mach er mir tüchtige Offiziere und rechtschaffene Männer daraus“ bemüht sich der Lehrkörper nach wie vor, exzellente Führungskräfte hervorzubringen. Heutzutage allerdings nicht nur aus männlichen Berufsoffiziersanwärtern, sondern auch aus weiblichen und darüber hinaus auch noch aus zivilen (sonstigen) Studierenden.

Willkommen
an der Theresianischen Militärakademie,
einer der ältesten der Welt!



Die relevanten Trends gesellschaftlicher Modernisierung reichen von Rationalisierung und Industrialisierung bis hin zu Demokratisierung, Bindungsverlust, Wertezerrfall und Individualisierung. Mit dem zunehmenden Egoismus geht ein Verlust des Gemeinsinns einher, was besondere Anforderungen an Führungskräfte stellt.

Gemeinsames Handeln zur Lösung von bestimmten Problemen wird notwendig sein. Man denke an Naturkatastrophen, Umweltprobleme, an politische oder wirtschaftliche Krisenbewältigungen, an globale Risiken. Die weltpolitischen Entwicklungen der letzten zehn Jahre haben aber auch

zu neuen Instabilitäten geführt, welche sich in einer Vielzahl kleiner und mittlerer Konflikte manifestieren. Diese sind geprägt durch eine größere Eigendynamik mit der Gefahr der Eskalation, welche vor allem auf das Entstehen einer Vielzahl sowohl staatlicher, als auch nichtstaatlicher Akteure (Entstaatlichung von Kriegen) zurückzuführen und deren Vorhersehbarkeit überaus schwierig ist.

Die Erfassung des sicherheitspolitischen Paradigmenwechsels ist die Grundlage für ein zeitgemäßes Sicherheitsverständnis und für die Ausgestaltung der Sicherheitspolitik, welche umfassend angelegt die Verbindung aller nichtmilitärischen und militärischen Aspekte erfordert, um möglichst hohe politische, wirtschaftliche, soziale und ökologische Stabilität herausbilden und aufrechterhalten zu können. In diesem Rahmen gewinnen Streitkräfte als ein Mittel zur Erreichung sicherheits- und verteidigungspolitischer Ziele in den Bereichen Kooperation, Konfliktverhütung, Krisenbewältigung und Krisennachsorge eine neue Dimension. Dies bedingt eine Neuorientierung hinsichtlich der Hauptfunktionen von Streitkräften mit den sich daraus ergebenden Konsequenzen, insbesondere für die Ausbildung von deren Führungskräften. Vom mündigen Menschen und vor allem von Führungskräften wird also mehr denn je überlegtes, kontrolliertes und verantwortliches Handeln gefordert werden.

Der Lehrkörper des Fachhochschul-Bachelorstudienganges Militärische Führung (FH-BaStg MilFü), der sich aus haupt- und nebenberuflich Lehrenden zusammensetzt, muss mit der (Aus-)Bildung jene Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen vermitteln, welche die Absolventen in die Lage versetzen, dem jeweiligen Anforderungsprofil des Berufsfeldes gerecht zu werden.

Die vorliegende Broschüre soll Ihnen, liebe Leser, als Leitfaden dienen, der Sie durch die Aufgaben, die Organisation und den Aufbau des Fachhochschul-Bachelorstudienganges Militärische Führung führt.

Der Leiter des Institutes &
des Lehr- und Forschungspersonals
des FH-BaStg MilFü:



Mag. Karl Pichlkastner, Bgdr

Führungskompetenz

Offen sowohl für militärische (Offiziersanwärter), als auch für sonstige Bewerber, steht der Fachhochschul-Bachelorstudiengang Militärische Führung für die Vermittlung von Führungskompetenz. Es werden vor allem jene Fähigkeiten oder Kompetenzen angesprochen, welche sich aus den militärischen Aufgabenstellungen:

- Bewältigung von militärischen Aufgaben im gesamten Petersberg-Spektrum (von humanitären Hilfeleistungen bis hin zu friedensdurchsetzenden Kampfeinsätzen),
- Kampf im multinationalen Verbund und Teilstreitkräfte übergreifend,
- Einsatzmöglichkeit in allen Klimazonen (ausgenommen Arktis) und in Räumen mit fremden Kulturen,
- Fähigkeit zur zivil-militärischen Zusammenarbeit

ableiten.

Das erfordert relevantes Fachwissen in den militärischen Kernfächern sowie vor allem in den wissenschaftlichen Bezugsdisziplinen, wie den Rechtswissenschaften, Politischen Wissenschaften und Wirtschaftswissenschaften sowie der Philosophie, Soziologie, Pädagogik und Psychologie. Dazu sind methodisch-analytische Kenntnisse, durch welche die Fähigkeit zur selbständigen Bewertung und Argumentation von fachlichen und fachübergreifenden Zusammenhängen gefördert werden sollen, erforderlich. Darüber hinaus sind berufsrelevante fachübergreifende Qualifikationen wie beispielsweise eigenverantwortliche und selbständige Problemlösungs- und Entscheidungskompetenz, die Fähigkeit durch logisches Denken Information zu filtern, zu verdichten und zu strukturieren sowie die Fähigkeit, eigenverantwortlich weiterzulernen, notwendig.

Diese Aspekte wurden hinsichtlich des Qualifikations- bzw. Kompetenzprofils bzw. bei der Gestaltung der Teilgebiete und Module berücksichtigt.

Qualifikations- bzw. Kompetenzprofil

Bei der Konzeption der Module stand deren interdisziplinäres Zusammenwirken im Vordergrund, sodass sie in nachfolgenden Teilgebieten zusammengefasst wurden:

- Einsatzbezogene Fachgebiete und Methoden,
- Interdisziplinäre Grundlagen persönlichen Handelns,
- Politische und wirtschaftliche Systeme,
- Berufsspezifische Querschnittsgebiete,
- Sprachliche und interkulturelle Kompetenzen,
- Vertiefungsgebiete,
- Wahlpflichtmodul.

Neben der Interdisziplinarität wurde auch ein ausgewogenes Verhältnis bei der Förderung der personalen Kompetenz, der Aktivitäts- und Handlungskompetenz, der sozial-kommunikativen sowie der Fach- und Methodenkompetenz berücksichtigt.

Der Berufsvollzug der Absolventen soll vor allem dadurch geprägt sein, dass sie auch unter besonderen psychischen und physischen Belastungen handlungsfähig bleiben und sich der besonderen Verantwortung als Führungskraft und als Träger legitimierter Gewaltanwendung bewusst sind.

Absolventinnen und Absolventen haben folgende wesentliche Aufgaben wahrzunehmen:

- Einsatzaufgaben, deren Tätigkeiten von unmittelbaren Führungsmaßnahmen gegenüber Unterstellten in Verbindung mit zielorientiertem Einsatz verfügbarer Ressourcen über das optimale Zusammenwirken mit Kapazitäten des Umfeldes bis zu Maßnahmen der Erhaltung der Einsatzbereitschaft vor allem in personeller und materieller Hinsicht reichen. Dabei sind die variierenden Bedingungen des Einsatzes, physische und psychische Belastungen in den Handlungsvollzug zu integrieren. Selbständige Leistungen sind vor allem in Form der eigenverantwortlich wahrzunehmenden Einsatzfunktion erwartbar.

- Aufgaben der Einsatzvorbereitung, deren Tätigkeiten durch das Herstellen der Einsatzbereitschaft in personeller, materieller und ausbildungsmäßiger Hinsicht geprägt sind und das Vertrauen in gesetzte Maßnahmen in Verbindung mit der Bereitschaft, in die Gefahr hinein zu handeln, steigern sollen. Selbständige Leistungen sind vor allem im Rahmen übertragener abgegrenzter Aufgaben erwartbar.
- Aufgaben im Rahmen der Ausbildung, deren Tätigkeiten von der Rekrutenausbildung bis zur Kaderfort- und -weiterbildung reichen, wobei es darauf ankommt, durch didaktisches Geschick begrenzte Ressourcen optimal zu nutzen und durch Vermittlung von Werten zu einer Stärkung der Organisationskultur beizutragen. Selbständige Leistungen sind vor allem in Form unmittelbarer Ausbildungstätigkeit bei bestimmten Zielgruppen, Leitung von Ausbildungsvorhaben und Initiativen zur Weiterentwicklung von Ausbildungsprogrammen erwartbar.
- Aufgaben im Rahmen des Dienstbetriebes, deren Tätigkeiten durch das Streben um Normenkonformität, Effizienz und Effektivität sowie Steigerung der Leistungsbereitschaft geprägt sind. Dabei sollen die Tätigkeiten immer wieder vor dem Hintergrund der Einsatzorientierung bewertet werden. Selbständige Leistungen sind vor allem in Form von Initiativen zur Optimierung der Ablauforganisation zu erwarten.

Teilgebiete und Module des FH-BaStg MilFü

Sem.											ECTS
1.	Grundlagen persönlichen Managements	Grundlagen systematischen Arbeitens	Grundlagen der militärischen Führung	Einsatzart Verteidigung	Mil E I	2SprAusb I					30
	6	5	8	7	2	2					
2.	Grundlagen pädagogischen Handelns	Strukturen nationaler politischer Systeme	Einsatzart Angriff und simulatorgestützte Führungsausbildung	Einsatzart Verzögerung	Mil E I	2SprAusb I					30
	7	5	9	5	2	2					
3.	Techniken systematischen Arbeitens	Strukturen wirtschaftlicher Systeme	Strukturen internationaler politischer Systeme	Einsatzart Schutz (national)	Mil E I	2SprAusb I					30
	6	7	5	8	2	2					
4.	Polemologie	Vertiefungsmodul 1	Vertiefungsmodul 2	Vertiefungsmodul 3	Probl/VGeb	Mil E II	2SprAusb II				30
	6	6	6	5	3	2	2				
5.	Probl/VGeb	Probl/BVo	S.a.R.	Nationales Berufspraktikum	Einsatz im multinationalen Verbund	Mil E II	2SprAusb II				30
	3	2	2	13	8	1	1				
6.	Probl/BVo	S.a.R.	Strukturen militärischer Rechtsnormen	Internationales Berufspraktikum	Mil E II	2SprAusb II				30	
	4	3	6	13	2	2					
											Gesamt: 180

Teilgebiete:

	Einsatzbezogene Fachgebiete und Methoden
	Interdisziplinäre Grundlagen persönlichen Handelns
	Politische und wirtschaftliche Systeme
	Berufsspezifische Querschnittsgebiete
	Sprachliche und interkulturelle Kompetenzen
	Vertiefungsgebiete in
	Politikwissenschaft oder Bildungswissenschaft oder
	Wirtschaftswissenschaft (Betriebswirtschaft/Informatik)
	Wahlpflichtmodul

Abkürzungen:

S.a.R.	Strukturen allgemeiner Rechtsnormen
Mil E	Military English
2SprAusb	Zweitsprachausbildung
Probl/VGeb	Ausgewählte Probleme des Vertiefungsgebietes
Probl/BVo	Ausgewählte Probleme des Berufsvollzugs

Curriculare Schwerpunkte

Die o.a. Teilgebiete umfassen die militärischen Kernfächer stützen sich darüber hinaus insbesondere auf die Erkenntnisse der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften ab und vertiefen die Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen in Form von unterschiedlichen Vertiefungsgebieten und Wahlpflichtfächern.

Durch die Wahl unterschiedlicher Lehrveranstaltungstypen (siehe Seite 18) sowie Lehr- und Lernformen in Verbindung mit der Anzahl der Gruppen werden das eigenständige Lernen und die Reflexion erworbenen Wissens besonders gefördert.

Zielsetzungen des Studienganges

Es werden alle jene Qualifikationen bzw. Kompetenzen vermittelt, welche ein Truppenoffizier des Österreichischen Bundesheeres (ÖBH) für seine Einstiegsfunktion Kommandant in einer Einheit bzw. Teileinheit benötigt, um den Aufgabenvollzug – auch unter Einsatzbedingungen im multinationalen Verbund – wahrzunehmen.

Analoges gilt für Führungskräfte vergleichbarer ziviler Organisationen, vornehmlich des Sicherheits- und Krisenmanagements.

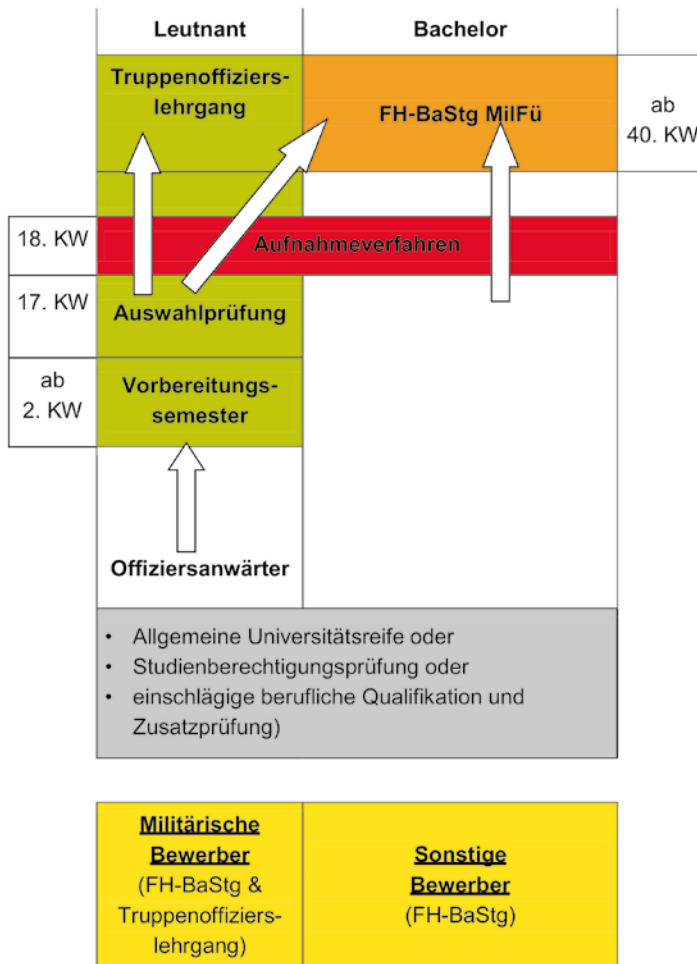
Dies wird erreicht durch didaktisches Handeln gemäß den Grundsätzen der Erwachsenenbildung im Rahmen der Lehre sowie Gestaltung von Bildungsprozessen und Lernkulturen auf Basis des interdisziplinären Zusammenhanges von berufsspezifischen Teilgebieten. Die Umsetzung erfolgt in einem sechssemestrigen Studiengang (180 ECTS), welcher ein nationales und ein internationales Berufspraktikum in der Gesamtdauer von 12 Wochen (26 ECTS) inkludiert.

Bedarfsträger der Absolventen

- Kunden des Studienganges sind jene Dienststellen und Truppenkörper im gesamten Bundesgebiet, welche einen planmäßigen Bedarf an jungen Truppenoffizieren aufweisen. Den differenzierten Anforderungen an die Inhaber der vorgesehenen Arbeitsplätze wird vor allem durch die Spezialisierungsmöglichkeiten im Rahmen der Praktika Rechnung getragen. Die beruflichen Tätigkeitsfelder reichen von der Wahrnehmung der Aufgaben als Truppenoffizier im Rahmen von Kampftruppen, Kampfunterstützungstruppen, Ordnungstruppen, Führungs- und Einsatzunterstützungstruppen bis zu den Piloten der Fliegerkräfte.
- Als weitere Kunden lassen sich insbesondere Einsatzorganisationen nennen, welche nicht nur auf der nationalen, sondern gleichermaßen auf der internationalen Ebene tätig sind, ebenso wie Unternehmen, welche qualitativ hochwertig trainierte Führungskräfte mit einem hohen Praxisbezug suchen.

Zugangsvoraussetzungen

Die drei grundsätzlichen Möglichkeiten des Zuganges zum FH-BaStg MilFü sind in der nachfolgenden Graphik schematisch dargestellt und werden anschließend noch genau erläutert.



1. Allgemeine Universitätsreife

Die allgemeine Universitätsreife ist analog dem Fachhochschul-Studiengesetz (FHStG) idgF nachzuweisen.

2. Studienberechtigungsprüfung

Diese wird als Zugangsvoraussetzung dann anerkannt, wenn auch eine positive Prüfung in den Pflichtfächern Mathematik (Niveau 1) und Englisch (Niveau 2) abgelegt wurde. Anerkannt werden folglich Studienberechtigungsprüfungen für das Studium der Wirtschaftswissenschaften mit internationaler Ausrichtung, welches die geforderten Pflichtfächer in der angegebenen Kombination vorsieht.

Weiters anerkannt werden Studienberechtigungsprüfungen der Studienrichtung der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, der Naturwissenschaften, der Technik und der Montanistik sowie die Studienberechtigungsprüfung für das Studium der Psychologie, sofern der Nachweis der geforderten Englischkenntnisse (Niveau 2) spätestens zum Zeitpunkt des Beginns des Aufnahmeverfahrens nachgewiesen wird.

3. Einschlägige berufliche Qualifikation und Zusatzprüfung

a. Einschlägige berufliche Qualifikation

Als einschlägige berufliche Qualifikation werden anerkannt:

- Der Abschluss einer mindestens dreijährigen Berufsausbildung aus bestimmten Lehrberufsgruppen.
- Der Abschluss einer mindestens dreijährigen Berufsbildenden Mittleren Schule (bzw. Fachschule) der Fachrichtung technische Berufe, wirtschaftliche Berufe oder soziale Berufe.

sonstige Qualifikationen:

- Die abgeschlossene (MBUO2) Unteroffiziersausbildung an der Heeresunteroffiziersakademie bzw.
- damit vergleichbare Qualifikationen, erworben an ausländischen militärischen Institutionen oder an Ausbildungsstätten ziviler Einsatzorganisationen.

Über die Gleichwertigkeit bzw. alle in diesem Abschnitt nicht geregelten Qualifikationen entscheidet der Leiter des Lehr- und Forschungspersonals im Einzelfall.

b. Zusatzprüfung

Die Zusatzprüfung orientiert sich am Studienberechtigungsgesetz idgF, in Verbindung mit der Studienberechtigungsverordnung idgF, und umfasst:

- Aufsatz über ein allgemeines Thema
- Pflichtfächer
 - Englisch 2
 - Mathematik 1
- und zwei der folgenden Wahlpflichtfächer
 - Geographie und Wirtschaftskunde 2
 - Geschichte 2
 - Darstellende Geometrie
 - Physik 1
 - Biologie und Umweltkunde
 - Chemie 1

Auflagen:

- Studienanfänger mit einschlägiger beruflicher Qualifikation haben die geforderten Kenntnisse grundsätzlich bis zum Zeitpunkt des Beginns des Aufnahmeverfahrens nachzuweisen.
- Bewerber mit Beamtenaufstiegsprüfung haben, sofern sie nicht im Rahmen der jeweiligen Prüfung bereits Englisch (Niveau 2) bzw. Mathematik (Niveau 1) gewählt haben, die geforderten Kenntnisse ebenfalls grundsätzlich zum Zeitpunkt des Beginns des Aufnahmeverfahrens nachzuweisen.

Hinweis:

Unter Berücksichtigung der gemäß BDG festgelegten Altersstrukturen für die Grundausbildung der Truppenoffiziere: Bewerber mit abgeschlossener (MBUO2) Unteroffiziersausbildung an der Heeresunteroffiziersakademie, welche eine Truppenoffizierslaufbahn anstreben und damit personalrechtlich den besonderen Ressortbestimmungen unterliegen, haben mit Beginn des Studienantritts eine Mindestdienstzeit von sechs Jahren, gerechnet ab Beginn des Grundwehr- oder Ausbildungsdienstes, nachzuweisen und die Zusatzprüfung grundsätzlich spätestens in dem Jahr abzulegen, in dem sie das 29. Lebensjahr vollenden.

Die **Unterrichtssprache** im FH-BaStg MilFü ist Deutsch. Studienwerber, welche nicht Deutsch als Muttersprache haben, haben vor Beginn des Aufnahmeverfahrens die erforderlichen Deutsch-Kenntnisse (Niveau B2 gem. dem „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen“ für Sprachen) nachzuweisen.

Derzeit werden sechs ausgewählte Lehrveranstaltungen englischsprachig abgehalten.

Ab dem Studienjahr 2013/14 ist bei Vorliegen eines Bedarfs für diese Studierenden (Berücksichtigung in der Teilungsziffer) das Anbieten aller LV in englischer Sprache vorgesehen.

Auswahl und Aufnahme

Aufnahmewerber richten einen schriftlichen Antrag mittels Anmeldeformular, verfügbar auf der Homepage **www.miles.ac.at**, an die Studiengangsleitung. Der Antrag hat spätestens bis zum Ende der 15. Kalenderwoche (KW) vorzuliegen.

Bei Erbringung der Zugangsvoraussetzungen (Prüfung durch die Studiengangsleitung) ergeht eine schriftliche Einladung zur Teilnahme am Aufnahmeverfahren in der 18. KW. Dokumente/Nachweise/Unterlagen sind zu Beginn des Aufnahmeverfahrens im Original vorzulegen.

Die Richtlinie zur Durchführung des Aufnahmeverfahrens regelt die Details und wird den Aufnahmewerbern kommuniziert.

Im Zuge des Aufnahmeverfahrens werden folgende Auswahlkriterien mit Gewichtung (Multiplikatoren in Klammer) bewertet:

- Einschlägige berufliche Qualifikation und Erfahrung (10)
- Personale Kompetenz (6)
- Sozial-kommunikative Kompetenz (5)
- Aktivitäts- und Handlungskompetenz (4)
- Fremdsprachenkenntnisse (3)
- Physische Leistungsfähigkeit (2)

Die Auswahlkriterien im Detail:

Die **einschlägige berufliche Qualifikation und Erfahrung** wird für militärische Bewerber anhand der Leistungen am Vorbereitungssemester (bzw. bei der Auswahlprüfung) ermittelt.

Für zivile Bewerber erfolgt diese anhand der vorgelegten Unterlagen, in Verbindung mit einem allfälligen Interview, durch ein qualifiziertes Aufnahmegremium.

Die weiteren Kompetenzen sind wie folgt definiert:

Personale Kompetenz ist die Fähigkeit zu angemessenem Handeln im konkreten Einzelfall unter Berücksichtigung aller für die Situation relevanter Faktoren, individueller Handlungsziele und sittlicher Einsichten. Im Aufnahmeverfahren sollen vor allem ganzheitliches Denken und normativ-ethische Einstellung abgebildet werden.

Sozial-kommunikative Kompetenz ist die Fähigkeit, sich aus eigenem Antrieb mit anderen zusammen- und auseinanderzusetzen, kreativ zu kooperieren und zu kommunizieren. Im Aufnahmeverfahren sollen vor allem Kommunikations- und Problemlösungsfähigkeit abgebildet werden.

Aktivitäts- und Handlungskompetenz ist die Fähigkeit, alles Wissen und Können, alle soziale Kommunikation, alle persönlichen Werte und Ideale willensstark und aktiv umzusetzen und sich dabei alle anderen Kompetenzen zunutze zu machen. Im Aufnahmeverfahren sollen vor allem Entscheidungsfähigkeit und Impulsgeben abgebildet werden.

Fremdsprachenkenntnisse stellen eine berufliche Schlüsselqualifikation im Prozess der Globalisierung dar. Im Aufnahmeverfahren wird die Niveaustufe in den erlernten Fremdsprachen abgeprüft (Englisch verpflichtend).

Physische Leistungsfähigkeit stellt die Basis für die Gestaltung körperlich-mentaler gesundheitserhaltender Rahmenbedingungen als Führungskraft dar. Im Aufnahmeverfahren wird die Ausdauerleistung in Form eines 5.000 m Laufes abverlangt.

Die **Potenzialfeststellung** erfolgt auf Basis eines Anforderungsprofils mittels eines Methodenmixes, welcher u.a. aus berufsbezogenen Persönlichkeitstests, interaktiven Übungen und Interviews zusammengesetzt ist.

Die Ergebnisse bilden die Grundlage für das Aufnahmeverfahren abschließende Aufnahmegespräch mit den einzelnen Aufnahmewerbern, bei welchem auf der Basis einer transparenten Reihung die Zuerkennung des Studienplatzes vorgenommen wird. Kandidaten ohne Zuerkennung eines Studienplatzes können sich im Folgejahr dem Aufnahmeverfahren neu stellen.

Es sind vier Bewerbungsgruppen mit unterschiedlicher Vorbildung vorgesehen:

- Allgemeine Universitätsreife
- Einschlägige berufliche Qualifikation
- Allgemeine Universitätsreife und eine militärische Qualifikation im ÖBH, welche einer Leitungsfunktion auf der Gruppenebene bzw. eines Fachäquivalentes entspricht.
- Allgemeine Universitätsreife und eine militärische Qualifikation in ausländischen Streitkräften, welche einer Leitungsfunktion auf der Gruppenebene bzw. eines Fachäquivalentes entspricht.

Berufsbild und Laufbahnen

Das Berufsbild des angehenden Berufsoffiziers ist relativ klar gezeichnet: Es umfasst einerseits die Spannweite vom Leutnant bis zum General und andererseits vom Kommandanten einer Teileinheit bis zum habilitierten Vortragenden an einer hochschulischen Ausbildungseinrichtung des ÖBH.

Nachstehende Graphik verdeutlicht die verschiedenen Rollen, die das Berufsfeld impliziert.



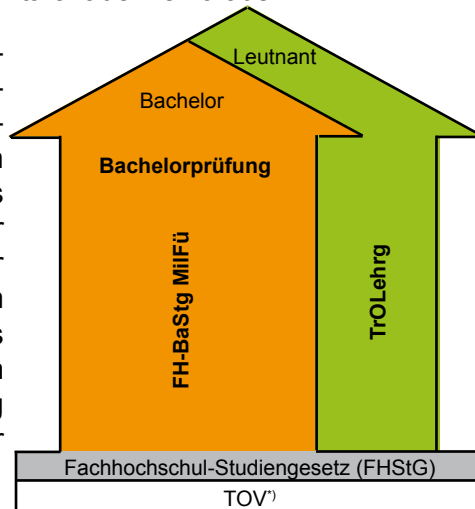
Die Möglichkeit eines einschlägigen weiterführenden Masterstudiums, aber auch der Wechsel in die Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, eröffnet zusätzliche Laufbahnmöglichkeiten, nicht nur ressortintern, sondern auch im externen Bereich, was vor allem im Falle künftiger notwendiger Maßnahmen zur Personalsteuerung bestimmter Altersgruppen als Umstiegschance von Bedeutung sein kann.

Sonstige Hörer qualifizieren sich mit dieser Ausbildung für eine Führungsposition, vornehmlich im Bereich des Sicherheits- und Krisenmanagements. Durch die enge Verknüpfung der Führungsausbildung mit militärischen Inhalten in einem multinationalen Kontext werden vertiefte Einblicke in relevante Aufbau- und Ablaufszenarien ermöglicht, welche ebenso für eine Verwendung in internationalen Organisationen vorbereiten.

Aufbau der Truppenoffiziersausbildung

Die Truppenoffiziersausbildung (siehe nachstehende Graphik) besteht aus dem FH-BaStg MilFü und dem Truppenoffizierslehrgang (TrOLEhrg). Die Auswahl der Bewerber für die Truppenoffiziersausbildung erfolgt im Vorbereitungssemester, welches dem FH-Bachelorstudium vorgelagert ist. Der übliche Einstieg führt über die vorgestaffelte Einjährig-Freiwilligen (EF) Ausbildung und setzt die Erreichung eines Studienplatzes beim Aufnahmeverfahren an der Theresianischen Militärakademie voraus.

Bei Erfüllung der fachlichen Zugangsvoraussetzungen ist das sechsemestrige Studium allgemein zugänglich; es orientiert sich in den Inhalten des allgemeinen Qualifikationsprofils für militärische Führungskräfte – unter Berücksichtigung der Erfordernisse für mögliche Erstverwendungen in einem beruflichen Vertiefungsgebiet. Es schließt mit der erfolgreich absolvierten Bachelorprüfung und der Verleihung des akademischen Grades Bachelor of Arts in Military Leadership ab.



Für Berufssoldaten (Personen mit einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis im ÖBH) wird das Studium um jene spezifischen Inhalte ergänzt, welche sich insbesondere aus dienstrechtlichen Anforderungen ableiten und spezielle Berufsfelderfordernisse abdecken, die sich aus den möglichen Erstverwendungen ergeben. Die ergänzende militärische Ausbildung ist – zusätzlich zum Studium – in Zeiten außerhalb des Studienbetriebes zu absolvieren. Im Vordergrund steht das Erlernen bzw. Vertiefen von Kenntnissen und spezifischen Fertigkeiten, welche für den unmittelbaren Berufsvollzug in militärischen Organisationen auf der Ebene Einheitskommandant und Stellvertreter, der Teileinheit (Zug) und Fachoffizier notwendig sind.

*) Truppenoffiziersverordnung

Aufnahmewerber für einen der 60 Studienplätze am FH-Bachelorstudiengang müssen sich über ein transparentes, nachvollziehbares Aufnahmeverfahren qualifizieren.

Der Bachelorstudiengang dauert sechs Semester. Das **verpflichtende Berufspraktikum** (BP) in der Dauer von **zwölf Wochen ist im fünften Semester** (nationales) und im **sechsten Semester** (internationales) Berufspraktikum zu absolvieren. Für sonstige Hörer, die nicht Bundesheerangehörige sind, wird das Berufspraktikum bei zivilen Organisationen organisiert.

Lehrveranstaltungen

Die **Vorlesung** (VO) wendet sich an eine größere Gruppe von Studierenden. Im Vordergrund steht die systematische Darstellung eines Fachgebietes durch den Vortragenden. Erforderlichenfalls kann die Anzahl (höhere Teilungsziffer) verringert werden, um eine vermehrte Diskussion unter Einbindung der Studierenden zu ermöglichen.

Die **Übung** (UE) dient der Vertiefung und der praktischen Anwendung von Wissen, das entweder in Vorlesungen oder durch Selbststudium erworben wurde. Übungen können auch der Diskussion eigenständiger Lösungsversuche der Studierenden dienen.

Die **integrierte Lehrveranstaltung** (ILV) setzt sich aus Vorlesungs- und Übungsteilen zusammen, die in einer zeitlich und didaktisch zweckmäßigen Reihenfolge abgehalten werden.

Das **Proseminar** (PS) dient der Anleitung zur Ausarbeitung und Präsentation von Problemanalysen und Problemlösungen und deren Diskussion unter besonderer Berücksichtigung des aktuellen Standes der Wissenschaft.

Das **Problemorientierte Lernen** (PL) dient der Entwicklung der generellen Problemlösungsfähigkeit anhand konkreter wissenschaftlicher oder berufspraktischer Problemstellungen und der Aneignung der Kompetenz zum effektiven selbstgesteuerten lebensbegleitenden Lernen und soll die Teamfähigkeit fördern sowie die Aneignung vertiefter Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten ermöglichen.

Das **Seminar** (SE) dient der Präsentation und der Diskussion umfangreicher, von den Studierenden weitgehend selbständig ausgearbeiteter Problemanalysen und Problemlösungen unter besonderer Berücksichtigung des aktuellen Standes der Wissenschaft.

Studienplan

1. Semester

Modul	LV-Nr		LV-Typ	SWS	ECTS
1.1		GRUNDLAGEN PERSÖNLICHEN MANagements			
	1.1.1	Leistung und Stress	ILV	2	2
	1.1.2	Konstrukte der Persönlichkeit	VO	1	1
	1.1.3	Selbst- & Zeitmanagement	PL	2	3
1.2		GRUNDLAGEN SYSTEMATISCHEN ARBEITENS			
	1.2.1	Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens	ILV	1	1
	1.2.2	IT-gestütztes Dokumentmanagement	PL	2	3
	1.2.3	Wissenschaftstheorie und Logik	ILV	1	1
1.3		GRUNDLAGEN DES MILITÄRISCHEN FÜHRUNGSSYSTEMS			
	1.3.1	Grundsätze und Grundlagen der militärischen Führung	VO	2	2
	1.3.2	Grundlagen des militärischen Führungsprozesses	VO	3	3
	1.3.3	Militärtopographie und Militärgeographie	ILV	1	1
	1.3.4	Systeme der konventionellen Einsatzführung	ILV	2	2
1.4		EINSATZART VERTEIDIGUNG			
	1.4.1	Grundlagen in der Einsatzart Verteidigung Verteidigung	VO	1	1
	1.4.2	Taktik: Der vstk kleine Verband in der Verteidigung	ILV	3	3
	1.4.3	Führungstraining: Die vstk Einheit in der Einsatzart Verteidigung	UE	3	3
1.5		MILITARY ENGLISH I			
	1.5.1	Basic Military English	ILV	2	2
1.6		ZWEITSPRACHAUSBILDUNG I			
	1.6.1	Zweitsprachausbildung 1	ILV	2	2

2. Semester

Modul	LV-Nr		LV-Typ	SWS	ECTS
2.1		GRUNDLAGEN PÄDAGOGISCHEN HANDELNS			
	2.1.1	Pädagogische Anthropologie	VO	2	2
	2.1.2	Einführung in die Militärpädagogik	ILV	2	2
	2.1.3	Angewandte Militärpädagogik	PL	2	3
	2.1.4	Führungshandeln und militärische Organisationen	ILV	2	2
2.2		STRUKTUREN NATIONALER POLITISCHER SYSTEME			
	2.2.1	Österreichisches Verfassungsrecht	VO	2	2
	2.2.2	Die Zeitgeschichte Österreichs	PS	1	2
	2.2.3	Einführung in die politische Theorie	VO	1	1
2.3		EINSATZART ANGRIFF UND SIMULATORGESTÜTZTE FÜHRUNGS-AUSBILDUNG			
	2.3.1	Grundlagen der Einsatzart Angriff	VO	1	1
	2.3.2	Taktik: Der vstk kleine Verband in der Einsatzart Angriff	ILV	2	2
	2.3.3	Führungstraining: Die vstk Einheit in der Einsatzart Angriff	UE	3	3
	2.3.4	Grundlagen der Führungssimulation	ILV	1	1
	2.3.5	Angewandte Führungssimulation	ILV	2	2
2.4		EINSATZART VERZÖGERUNG			
	2.4.1	Grundlagen in der Einsatzart Verzögerung	VO	1	1
	2.4.2	Taktik: Der vstk kleine Verband in der Einsatzart Verzögerung	ILV	2	2
	2.4.3	Führungstraining: Die vstk Einheit in der Einsatzart Verzögerung	UE	2	2
1.5		MILITARY ENGLISH I			
	1.5.2	Intermediate Military English	ILV	2	2
1.6		ZWEITSPRACHAUSBILDUNG I			
	1.6.2	Zweitsprachausbildung 2	ILV	2	2

3. Semester

Modul	LV-Nr		LV-Typ	SWS	ECTS
3.1		TECHNIKEN SYSTEMATISCHEN ARBEITENS			
	3.1.1	Einführung in die empirische Sozialforschung	PL	2	3
	3.1.2	IT-gestützte Datenauswertung	ILV	2	2
	3.1.3	Präsentationen (Techniken und Mittel)	ILV	1	1
3.2		STRUKTUREN WIRTSCHAFTLICHER SYSTEME			
	3.2.1	Einführung in die Betriebswirtschaftslehre und Management	ILV	2	3
	3.2.2	Einführung in die Volkswirtschaftslehre	VO	1	1
	3.2.3	Supply Chain Management und Logistik	PL	2	3
3.3		STRUKTUREN INTERNATIONALER POLITISCHER SYSTEME			
	3.3.1	Humanitäres Völkerrecht – Recht der bewaffneten Konflikte	ILV	1	2
	3.3.2	Gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungspolitik (CSDP)	ILV	2	2
	3.3.3	Rolle internationaler Organisationen	VO	1	1
3.4		EINSATZART SCHUTZ (NATIONAL)			
	3.4.1	Grundlagen in der Einsatzart Schutz	VO	3	3
	3.4.2	Taktik: Der vstk kleine Verband in der Einsatzart Schutz	ILV	2	2
	3.4.3	Führungstraining: Die vstk Einheit in der Einsatzart Schutz	UE	3	3
1.5		MILITARY ENGLISH I			
	1.5.3	Media Relations Training	ILV	2	2
1.6		ZWEITSPRACHAUSBILDUNG I			
	1.6.3	Zweitsprachausbildung 3	ILV	2	2

4. Semester

Modul	LV-Nr		LV-Typ	SWS	ECTS
4.1		POLEMOLOGIE			
	4.1.1	Philosophie des Krieges und des Friedens	PL	2	3
	4.1.2	Konfliktmanagement	VO	1	1
	4.1.3	Ausgewählte militärgeschichtliche Konflikte	VO	2	2
4.2		POLITIKWISSENSCHAFTLICHE VERTIEFUNG		15	17
4.3		BILDUNGSWISSENSCHAFTLICHE VERTIEFUNG		15	17
4.4		WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTLICHE VERTIEFUNG/ BETRIEBSWIRTSCHAFT WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTLICHE VERTIEFUNG/ INFORMATIK		15	17
4.5		AUSGEWÄHLTE PROBLEME DES VERTIEFUNGSGEBIETES			
	4.5.1	Ausgewählte Probleme des Vertiefungsgebietes 1 (1. Bachelorarbeit)	PS	2	3
4.6		MILITARY ENGLISH II			
	4.6.1	Advanced Military Englisch	PL	1	2
4.7		ZWEITSPRACHAUSBILDUNG II			
	4.7.1	Zweitsprachausbildung 4	ILV	2	2

5. Semester

Modul	LV-Nr		LV-Typ	SWS	ECTS
4.5		AUSGEWÄHLTE PROBLEME DES VERTIEFUNGSGEBIETES			
	4.5.2	Ausgewählte Probleme des Vertiefungsgebietes 2	SE	1	3
5.1		AUSGEWÄHLTE PROBLEME DES BERUFSVOLLZUGS			
	5.1.1	Ausgewählte Probleme des Berufsvollzugs 1 (2. Bachelorarbeit)	PL	1	2
5.2		STRUKTUREN ALLGEMEINER RECHTSNORMEN			
	5.2.1	Verwaltungsverfahren und PVG	ILV	2	2
5.3		NATIONALES BERUFSPRAKTIKUM			
	5.3.1	Nationales Berufspraktikum			11
	5.3.2	Praktikumsbegleitendes Seminar NBP	SE	1	2
5.4		EINSATZ IM MULTINATIONALEN VERBUND			
	5.4.1	Grundlagen: Einsatz im multinationalen Verbund	VO	3	3
	5.4.2	Taktik: Einsatz einer Task Force im multinationalen Verbund	ILV	2	2
	5.4.3	Führungstraining: Einsatz im multinationalen Verbund	UE	3	3
4.6		MILITARY ENGLISH II			
	4.6.2	Military English for Multinational Operations	ILV	1	1
4.7		ZWEITSPRACHAUSBILDUNG II			
	4.7.2	Zweitsprachausbildung 5	ILV	1	1

6. Semester

Modul	LV-Nr		LV-Typ	SWS	ECTS
5.1		AUSGEWÄHLTE PROBLEME DES BERUFSVOLLZUGS			
	5.1.2	Ausgewählte Probleme des Berufsvollzugs 2 (2. Bachelorarbeit)	SE	2	4
5.2		STRUKTUREN ALLGEMEINER RECHTSNORMEN			
	5.2.2	Einführung in ausgewählte Aspekte der Rechtswissenschaften	VO	1	1
	5.2.3	Dienst- und Besoldungsrecht	ILV	2	2
6.1		STRUKTUREN MILITÄRISCHER RECHTSNORMEN			
	6.1.1	Führung, Recht und Moral	VO	1	1
	6.1.2	Heeresdisziplingesetz und MilStG	ILV	2	2
	6.1.3	Wehrrecht	ILV	2	2
	6.1.4	Militärbefugnisrecht/Rechtsnormen für Aus- bildungs- und Dienstbetrieb	ILV	1	1
6.2		INTERNATIONALES BERUFSPRAKTIKUM			
	6.2.1	Internationales Berufspraktikum			11
	6.2.2	Praktikumsbegleitendes Seminar IBP	SE	1	2
4.6		MILITARY ENGLISH II			
	4.6.3	Language Skills Proficiency Training	ILV	1	2
4.7		ZWEITSPRACHAUSBILDUNG II			
	4.7.3	Zweitsprachausbildung 6	ILV	2	2

Jedes Semester dauert 16 Wochen und hat eine Lernbelastung von 30 ECTS, d.h. 180 ECTS für den Ba-Stg insgesamt.

1 ECTS entspricht 25 Stunden Arbeitsaufwand für den Studierenden.

Prüfungen

Prüfungsmodalitäten

Aus der Curriculum-Matrix und den Modulbeschreibungen sind die Lehrveranstaltungen (LV) einschließlich der vorgesehenen Prüfungsmodalitäten ersichtlich. Die Konkretisierung der Prüfungsmodalitäten (z.B. Methode und Art der Durchführung, Termine, Fristen etc.) wird in einer Prüfungsordnung vor Ort festgeschrieben.

Der Anteil der LV mit immanentem Prüfungscharakter beträgt, bezogen auf die Gesamtzahl von 180 ECTS, 23 ECTS (13 %).

Hinsichtlich der Wiederholungsmöglichkeiten gelten die Allgemeinen Bestimmungen der AR (Akkreditierungsrichtlinie) des Fachhochschulrates (FHR) gem. Pkt. E. Prüfungsordnung idgF:

- Nicht bestandene Prüfungen können zweimal wiederholt werden, wobei die zweite Wiederholung als kommissionelle Prüfung durchzuführen ist. Wenn die kommissionelle Prüfung negativ ist, führt das zum Ausscheiden aus dem Studiengang.
- Die einmalige Wiederholung eines Studienjahres in Folge einer negativen kommissionellen Prüfung ist jedoch möglich, sofern dies auf Antrag eines Studierenden erfolgt. Es ist unter Bedachtnahme auf den Studienerfolg darüber zu entscheiden, welche bereits positiv absolvierten Prüfungen und Lehrveranstaltungen des zu wiederholenden Studienjahres im Zuge der Wiederholung erneut zu absolvieren bzw. zu besuchen sind. Nicht bestandene Prüfungen und die entsprechenden Lehrveranstaltungen sind im Zuge der Wiederholung des Studienjahres jedenfalls zu wiederholen bzw. erneut zu besuchen.

Bachelorprüfung

Die Bachelorprüfung ist als kommissionelle Prüfung vor einem facheinschlägigen Prüfungssenat abzulegen.

Dieser setzt sich zusammen aus dem Senatsvorsitzenden und

- dem Prüfer: Betreuer/Begutachter der 1. Bachelorarbeit (Vertiefungsgebiet) und
- dem Prüfer: Betreuer/Begutachter der 2. Bachelorarbeit (Wahlpflichtfach)

Im Zentrum des Prüfungsgesprächs stehen die abgefassten Bachelorarbeiten sowie das interdisziplinäre Zusammenwirken der Teilgebiete.

Die Verleihung des akademischen Grades Bachelor of Arts in Military Leadership erfolgt durch das QM-Kollegium.

Sponsion und Ausmusterung bilden den festlichen Abschluss der erfolgreichen Ausbildung am FH-BaStg MilFü.



Sponsion



Auspusterungsparade

Auf einen Blick

Adresse:

Theresianische Militärakademie, FH-BaStg Militärische Führung
Burgplatz 1, A-2700 WIENER NEUSTADT
Tel: +43 (0)50201 2029105 Fax: +43 (0)50201 2017250
E-mail: karlheinz.braun@bmlvs.gv.at
www.miles.ac.at

Leiter des Lehrkörpers:

Bgdr Mag. Karl PICHLKASTNER

Studieninformation:

ObstdhmfD Mag. Karl-Heinz BRAUN

Termine:

- Bewerbungsfrist endet mit Ablauf der 15. Kalenderwoche
- Aufnahmeprüfung in der 18. Kalenderwoche
- Beginn Wintersemester: 40. Kalenderwoche
- Beginn Sommersemester: 14. Kalenderwoche

Aufnahme(verfahren):

- Allgemeine Universitätsreife, Studienberechtigungsprüfung oder einschlägige berufliche Qualifikation und Zusatzprüfung
- Schriftliche Bewerbung (Aufnahmeformular, inkl. Lebenslauf und Abschlusszeugnissen)
- Aufnahmeverfahren (schriftliche, mündliche und praktische Tests)
- Für Truppenoffiziersanwärter gilt: Mindestdienstzeit von sechs und Höchstalter von 28 Jahren

Organisationsform:

- Vollzeitstudium (ab 2013 auch in Englisch)
- Studiendauer: Sechs Semester; 12 Wochen Berufspraktika (nationales im 5. Semester und internationales Berufspraktikum im 6. Semester)
- Anzahl der Studienplätze je Studienjahr: 60
- Abschluss: Bachelor und für Berufsoffiziere Ausmusterung zum Leutnant

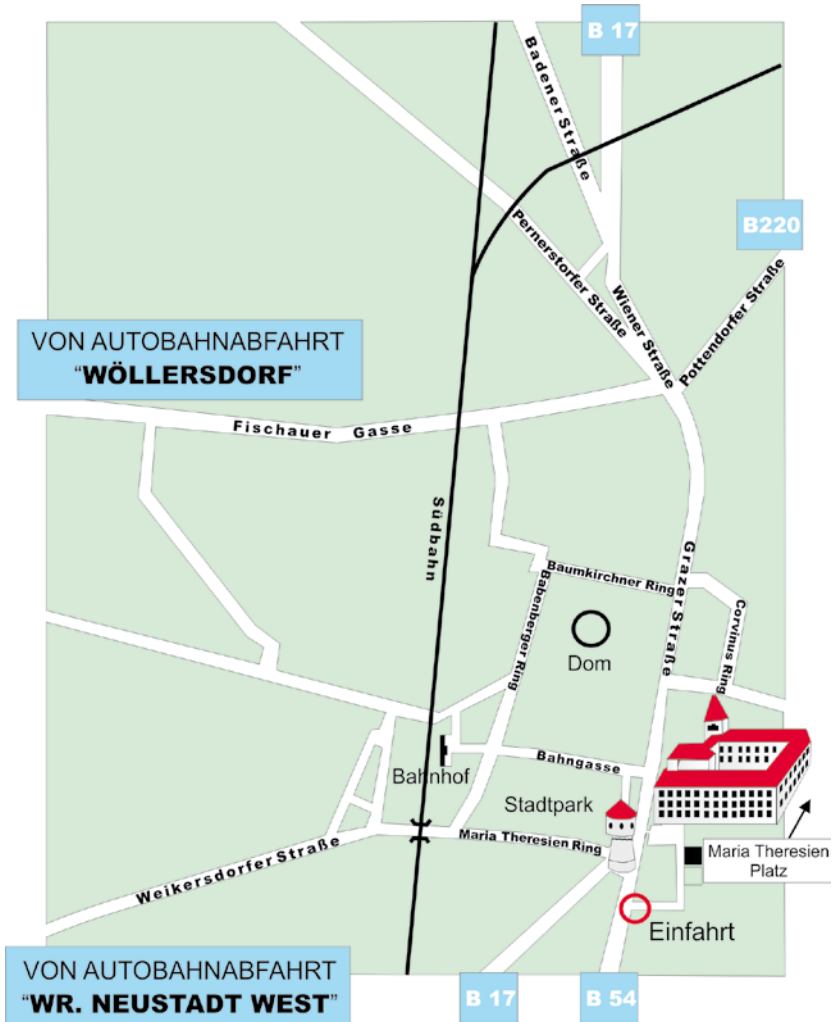
Soziales:

für Berufssoldaten im Status Militärperson auf Zeit:

Monatsfixum in der Höhe von ca. 1.900,- Euro brutto. Zeitliche Mehrbelastung im Vergleich zu anderen FH-Studiengängen. Freie Unterkunft, kostenlose Bekleidung und kostengünstige Verpflegungsmöglichkeit.

für sonstige Hörer:

Stipendien und Studienbeihilfen auf Antrag (Leistungen nach dem Studienförderungsgesetz in der geltenden Fassung), kostengünstige Verpflegungsmöglichkeit.



Impressum:

Inhalt:

Bgdr Mag. Karl PICHLKASTNER

Layout:

Klaudia KUNZ

Medieninhaber und Herausgeber:

TherMilAK/Institut für Offiziersausbildung

Hersteller:

Heeresdruckzentrum